Prävention im Bistum Würzburg
Risiko- und Schutzanalyse für das Projekt Jugendtreff St. Michael in Aschaffenburg-Damm in der Pfarreiengemeinschaft Hl. Dreifaltigkeit im Pastoralen Raum Aschaffenburg

GEMEINSAM
FÜR EINE
SICHERE KIRCHE

Einleitung

Gemäß der aktuell gültigen Präventionsordnung für das Bistum Würzburg sind alle kirchlichen Rechtsträger aufgefordert, Maßnahmen zum Schutz von Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen zu entwickeln und diese mithilfe eines Institutionellen Schutzkonzeptes in ihre Strukturen zu implementieren.
Dieser Aufforderung kommen die Kath. Kirchenstiftungen (14) im Pastoralen Raum Aschaffenburg nach.
In diesem Rahmen wird für den Bereich des Projektes Jugendtreff St. Michael eine Risiko- und Schutzanalyse erstellt.

Beschreibung der Arbeit des Jugendtreffs St. Michael

Beim aktuellen Team liegt bei allen die Anerkennung des Verhaltenskodexes und die Selbstauskunftserklärung vor. Ebenso liegen ein Erweitertes Führungszeugnis und eine Präventionsschulung vor. Des weiteren nehmen die MitarbeiterInnen an Gruppenleiterschulungen teil.
Allen denen die Sorge für die Kinder und Jugendlichen anvertraut ist ist die Präventionsordnung des Bistums, der Verhaltenskodes, der Handlungsleitfaden und die Risiko- und Schutzanalyse bekanntgemacht worden. So können wir gemeinsam für eine sichere Kirche sorgen.

Im Jugendtreff selbst finden regelmäßig Treffen der JugendleiterInnen (Come together) statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Es wird gemeinsam gekocht, gegessen und sich ausgetauscht.

Ebenso treffen sich alle MitarbeiterInnen des Projektes Jugendtreff jährlich im Herbst zur sogenannten Mitarbeiterversammlung. Diese wird von einem Hauptamtlichen (momentan GR Swen Hoffmann) geleitet.

Jährlich findet ein Pfingstzeltlager und ein Sommerferienprogramm statt. Für das Zeltlager liegt eine ausführliche Risiko- und Schutzanalyse vor. Diese wird jährlich neu erstellt. Diese umfasst auch das Vorbereitungstreffen der Teamer.

Beim Sommerferienprogramm, welches von Montag bis Freitag in der ersten Sommerferienwoche stattfindet, werden Teile des RSA des Zeltlagers angewandt, da dieses Angebot ebenfalls auf einem Zeltplatz, nämlich auf dem freiRaum Rosenberg stattfindet. Des weiteren werden die Schutzmaßnahmen angepasst, sobald die Diözese eine Checkliste für Tagesveranstaltungen herausgegeben hat. Die Kinder übernachten beim Sommerferienprogramm nicht auf dem Zeltplatz, sondern sind von morgens bis zum frühen Abend auf dem Platz. Über Gefahrenstellen auf dem Zeltplatz freiRaum Rosenberg in Damm kommen die Hauptverantwortlichen vor dem Sommerferienprogramm mit dem Vorstand des Michl e.V. ins Gespräch.

Die MitarbeiterInnen bieten des weiteren zu Nikolaus Besuche bei Familien und in Vereinen an.

Weitere Angebote finden statt, wenn sich MitarbeiterInnen dazu bereiterklären (z.B. Ferienprogramm in den Winterferien, ...).

Räumlichkeiten

Der Jugendtreff hat eigene Räumlichkeiten im Keller des Pfarrzentrums. Die Gefahrenbeschreibung ist dem Institutionellen Schutzkonzept der Pfarrei St. Michael zu entnehmen.
Als ergänzende Schutzhinweise des Jugendtreffes ist folgendes festgehalten:
Da nicht alle Räume gut einsehbar sind, sind in jedem Raum mindestens zwei Verantwortliche (mit Gruppenleiterschulung) bei Veranstaltungen mit Kindern. Die Toiletten befinden sich im gleichen Stockwerk. Gruppenleiter und Kinder benutzen nicht zeitgleich die Toiletten. Die Türen sind beim Toilettengang geschlossen zu halten.
Bei Veranstaltungen für Kinder gilt eine besondere Aufsichtspflicht. Aus diesem Grund ist von allen Erziehungsberechtigten der Kinder ein Einverständnis einzuholen, dass ihre Kinder auch alleine zum Jugendtreff kommen dürfen und auch allein wieder nach Hause gehen dürfen. Wo diese Erklärung nicht vorliegt, müssen die Kinder gebracht und abgeholt werden.

Die Einverständniserklärungen der Erziehungsberechtigten sind im Original im Pfarrbüro aufzuheben. Der Jugendtreff legt sich eine Liste über die Einverständniserklärungen an und nimmt diese zu seinen Unterlagen.
Allen Erziehungsberechtigen der Teilnehmer bei Veranstaltungen des Jugendtreffs St. Michael sind die Namen des Vorbereitungsteams bekannt zu machen.

Bei Veranstaltungen für MitarbeiterInnen gelten die Regeln zur Prävention welche sie gemeinsam bei Präventionsschulungen kennengelernt haben. Bei dem Vorbereitungswochenende für das Zeltlager wird jährlich auch nochmal auf die Umgangsformen geschaut.

Bei der Nikolausaktion ist darauf zu achten das keiner der MitarbeiterInnen alleine in fremden Häusern unterwegs ist und auch keine fremden Toiletten benutzt. Es sollend die Toiletten des Jugendtreffs benutzt werden.

Transparenz und Kommunikation

Häufig wird bei Prävention sexualisierter Gewalt in erster Linie an Übergriffe durch erwachsene Täterinnen und Täter gedacht. Doch kann es auch zu sexualisierten Übergriffen durch andere Jugendliche kommen. Um diesem Risiko zu begegnen, aber auch um Vertrauen zu schaffen, werden Schutzmaßnahmen und Kontaktstellen auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft Hl. Dreifaltigkeit veröffentlicht: Verhaltenskodex, Handlungsleitfaden und die Risiko- und Schutzanalyse. Ebenso erhalten die Kinder und Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigen darüber eine Information.
Allen die an Aktionen des Projektes Jugendtreff St. Michael teilnehmen und deren Erziehungsberechtigten ist auch die Homepage des Bistums mit den Informationen „Gemeinsam für eine sichere Kirche“ https://www.bistum-wuerzburg.de/bistum/praevention-und-intervention/ bekannt zu machen.
Dies übernehmen die verantwortlichen Ehrenamtlichendes Jugendtreffs. So können wir gemeinsam einen wichtigen Schritt für eine sichere Kirche gehen.

Die Dokumentationen über die Anerkennung des Verhaltenskodexes, die Selbstauskunftserklärungen, die Erweiterten Führungszeugnisse und die Präventionsschulungen der Ehrenamtlichen werden zentral im Pastoralen Raum vorgenommen. Dafür verantwortlich ist momentan Sozialpädagogin Anke Haas.
Die Verantwortlichen werden von Seiten der Pfarrei alle 5 Jahre gebeten die erforderlichen Dokumente und Bescheinigungen (Erweitertes Führungs-zeugnis und Präventionsschulung) vorzulegen.

Wenn neue Mitglieder in das Mitarbeiterteam kommen sollten, werden natürlich auch diese gebeten die erforderlichen Dokumente und Bescheinigungen vorzulegen.

Ansprechpartner

Interventionsbeauftragte des Bistums Würzburg:
Kerstin Schüller
0931 386 10004
intervention@bistum-wuerzburg.de

Präventionsbeauftragter des Bistums Würzburg:
Michael Biermeier
0931 386 10160
praevention@bistum-wuerzburg.de

Unabhängige Ansprechpersonen (keine kirchlichen Angestellten):
männliche Ansprechperson: 0151 21265746
weibliche Ansprechperson: 0151 64402894

Erstinformationsstelle: Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen: 0931 386-69000

Notruf: 112

Hilfetelefonnummer - Nummer gegen Kummer: 116111

Beratungsstellen:

N.I.N.A. e.V.: 0800 2255530

Wildwasser Nürnberg (für Mädchen und Frauen): 0911 331330

Abschließende Bemerkungen

Die Risiko- und Schutzanalyse wird spätestens alle 5 Jahre überarbeitet. Dies ist erforderlich, da die Verankerung von Schutzmaßnahmen zum Schutze der Minderjährigen und Schutzbefohlenen ein fortwährender Prozess ist.
Für die Pfarrei St. Michael, Aschaffenburg-Damm

Pfr. Robert Stolzenberger

Team des Projektes
Jugendtreff St. Michael